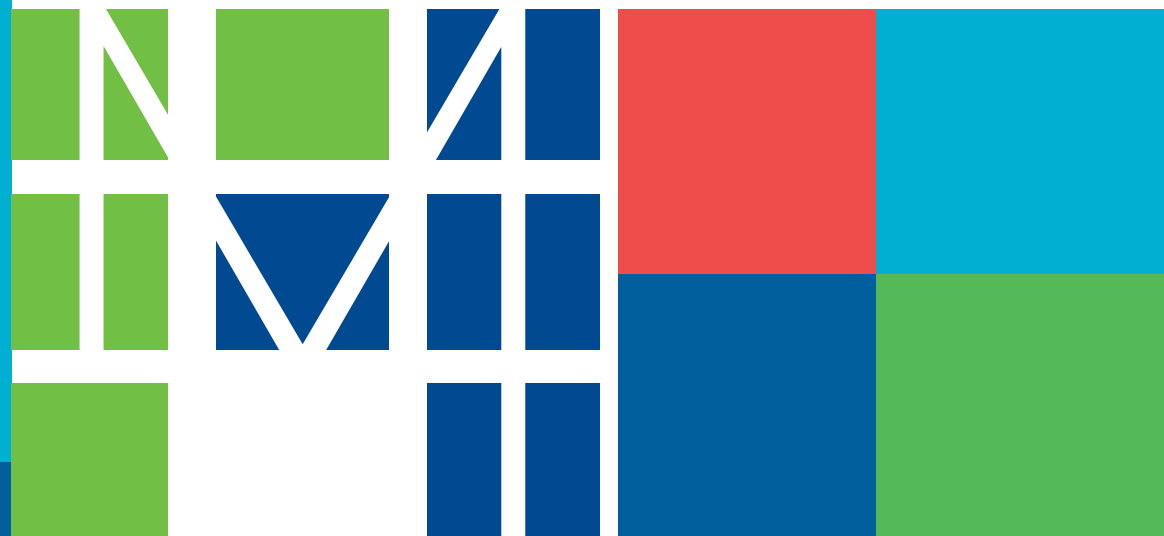


DEMOKRATISCHE REGIERUNGSFÜHRUNG UND KOMMUNALE BETEILIGUNG DURCH MEDIATION

Für die neusten Nachrichten
über die Umsetzung von ROMED2
besuchen Sie bitte
<http://coe-romed.org>
oder schreiben Sie uns an romed@coe.int



DEU



www.coe.int

The Council of Europe is the continent's leading human rights organisation. It comprises 47 member states, 28 of which are members of the European Union. All Council of Europe member states have signed up to the European Convention on Human Rights, a treaty designed to protect human rights, democracy and the rule of law. The European Court of Human Rights oversees the implementation of the Convention in the member states.



Funded
by the European Union
and the Council of Europe



Implemented
by the Council of Europe

VON ROMED ZU ROMED2

Von 2011 bis 2013 hat das ROMED-Programm die Qualität der Arbeit der Roma-MediatorInnen in 22 Staaten in Europa verbessert. Mit mehr als 1300 europaweit fortgebildeten MediatorInnen gewährleistet das Programm, dass eine Mediation¹ zwischen Roma²-Familien und öffentlichen Institutionen auf sorgfältige Weise durchgeführt wird und Fallen und Stolpersteine, die in dieser komplexen Beziehung zwischen beiden Seiten auftreten können, vermieden werden. Diese Phase des Programms läuft noch, wobei neue Staaten beigetreten sind (Litauen) und andere die Umsetzung verlängern, um ihren spezifischen Anforderungen Rechnung zu tragen (Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Ukraine, etc.).

■ Nach den ersten zwei Jahren von ROMED ergaben sich bei den Partnern des Europarats und der Europäischen Union für die organisatorische und institutionelle Umsetzung neue Fragen; nämlich, wie wird die demokratische Partizipation in den Gemeinden gefördert? Wie kann man sicherstellen, dass die öffentlichen Institutionen kooperieren und ein aktives Interesse an diesem Prozess zeigen? Und vor allem, wie können wir durch Mediation umfassendere Maßnahmen durchführen, um einen echten und bedeutsamen Wandel im alltäglichen Leben der Familien zu erreichen?

■ Aus diesen Fragen und aus den Grundlagen, die in der ersten Phase gelegt wurden, ergab sich das Konzept von ROMED2 mit dem Ziel, verstärkt an jenen Orten tätig zu werden, an denen die Mediation bereits existiert, an denen Mediatoren im Rahmen von ROMED ausgebildet werden und an denen die Wahrscheinlichkeit größer ist, durch demokratische Partizipation der Roma einen Wandel herbeizuführen.

WER BILDET DAS HERZSTÜCK DES PROZESSES?

Das ROMED2-Curriculum wurde von einem internationalen Expertenteam entwickelt und mit Hilfe der nationalen ROMED-Unterstützungsteams an die Kontexte vor Ort angepasst.

■ Es enthält Module und Schulungsunterlagen zu einzelnen Themen, u.a. zu leadership, Machtstrukturen, partizipatorische und integrative Entscheidungsfindung, Konfliktmanagement, Entwicklung interkultureller Kompetenzen und Diversity Management.

■ Ein Pool an Ausbildern/Vermittlern wurde in der Umsetzung des ROMED2-Curriculums in die Praxis geschult.

■ Die Arbeit wird in jedem Staat von einem nationalen Unterstützungsteam geleitet, das aus einem nationalen Projektleiter, einem nationalen Kontaktpunkt der vorausgegangenen Phase, Ausbildern/Vermittlern, Mediatoren und Experten besteht und vom Europarat koordiniert wird.

■ Herzstück des Prozesses bei ROMED2 ist die „Community Action Group«, d.h. Bürger aus Roma-Familien selbst, wodurch deren Fähigkeit zur Teilhabe mobilisiert und die Kapazität der Institutionen gefördert wird, auf diese zu reagieren.

■ Die Community Action Group besteht aus Bürgern, die in den Nachbarschaften leben, Männern und Frauen, die immer stärker in den demokratischen Prozess ihrer Kommunen einbezogen werden. Dies bietet ihnen die echte Chance, sich auf organisierte Weise, unter Berücksichtigung der Mittel, die

1. Empfehlung CM/Rec(2012)9 des Ministerkomitees an die Mitgliedstaaten über Mediation als effektives Instrument zur Förderung der Achtung der Menschenrechte und sozialen Integration der Roma.

2. Der beim Europarat verwendete Terminus „Roma« meint Roma, Sinti, Kale und verwandte Gruppen in Europa, einschließlich der Fahrende und die östlichen Gruppen (Dom und Lom), und deckt die breite Vielfalt der betreffenden Gruppen ab, u.a. Personen, die sich selbst als „Zigeuner« bezeichnen.

den kommunalen Gebietskörperschaften zur Verfügung stehen, aber auch ihrer Rechte und Pflichten als Bürger, Gehör zu verschaffen. Prioritäten sind Dinge, die ihrer Meinung nach dringend im Rahmen eines nachhaltigen Dialogs mit den kommunalen Stellen gelöst werden müssen.

■ In diesem Prozess wird der gleichberechtigten Einbeziehung von Roma-Frauen besondere Aufmerksamkeit gewidmet (z.B. in den Community Action Groups, den nationalen Unterstützungsteams und bei den erwarteten Ergebnissen der Stärkung der Gemeinschaften).

■ ROMED2 setzt die Mediation und die Grundsätze guter Regierungsführung ein und erfordert Community Organising, um einen Prozess zu entfachen, der für alle nachhaltig und gleichberechtigt ist. Besondere Beachtung gilt der Gewährleistung der Teilhabe von Frauen sowie der Jugend, um sicherzustellen, dass die Prioritäten insbesondere in Bezug auf diese Gruppen im Rahmen des Prozesses berücksichtigt werden.

WO WIRD DIES UMGESETZT?

In der jetzigen Phase konzentriert sich ROMED2 auf zehn Staaten: Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Ungarn, Italien, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik und die „ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien“. In jedem Staat wurden fünf bis sechs Kommunen für die Umsetzung ausgewählt.

■ Eine der Hauptschwierigkeiten in der ersten Phase von ROMED war der Umfang der Umsetzungsbemühungen, welche keine tiefreichenden Maßnahmen oder eine Feinabstimmung der Mediation an lokale Gegebenheiten zuließen. ROMED2 soll diese Mängel beheben.

■ In fünf der zehn Umsetzungsstaaten (Bulgarien, Ungarn, Italien, Rumänien und der Slowakischen Republik) wird ROMED2 parallel zum ROMACT-Programm umgesetzt, einer gemeinsamen Initiative von Europarat und Europäischer Union, die die Kapazität und den politischen Willen der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften stärken soll, die demokratische Partizipation der Roma zu entwickeln und umzusetzen. Für weitere Informationen zu ROMACT besuche Sie bitte: www.coe-romact.org.

WANN WIRD DIES GESCHEHEN?

Das ROMED2-Programm wurde in den zehn Umsetzungsstaaten gestartet: Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Ungarn, Italien, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik und die „ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien“.

■ Obwohl der Prozess generell die gleichen Schritte in den ausgewählten Kommunen befolgen sollte, passt sich ROMED2 an die vielfältigen Kontexte und Erfordernisse an und gestattet eine maximale Flexibilität bei der Reihenfolge und der zeitlichen Planung dieser Schritte. Obwohl eine effektive Umsetzung bis März 2015 geplant ist, ist es das vorrangige Ziel von ROMED2, einen nachhaltigen Prozess zu beginnen, der weit über dieses Datum hinausreicht.

■ Tatsächlich ist dieser Prozess langfristig ausgelegt, komplex und erfordert Mittel: einerseits die Zeit und das persönliche Engagement der Bürger, die sich in die Community Action Group einbringen, und andererseits die verbindliche Zusage und das Entgegenkommen der öffentlichen Institutionen. Aufgrund dieser „kleinen Siege«, die immer häufiger in für beide Seiten gewinnbringenden Situationen errungen wurden und werden, ist ROMED2 der Überzeugung, dass die Schaffung eines solchen Kontextes möglich ist. Dies wird zweifellos zu besseren Beziehungen zwischen Roma-Familien und den kommunalen Stellen, zu einem gestiegenen Selbstwertgefühl der beteiligten Bürger und schließlich zu einem besseren Leben und einer besseren Regierungsführung für alle führen.